

# Kolleg-Bote

001/2013

## Ein Forum für Analysen und Konzepte zur Studieneingangsphase

Liebe Leserinnen und Leser – und zugleich liebe (künftige) Autorinnen und Autoren!

Der Kolleg-Bote ist als Forum für Analysen, Konzepte und Berichte zu Studium und Lehre in der Studieneingangsphase gedacht. Welchen alten und neuen Fragen begegnen wir, wenn es um die Gestaltung der Wege zur Bildung durch Wissenschaft geht – vor dem Studium, am Studienbeginn und in den ersten Semestern? Und wie gehen wir und andere damit um? In den Projekten des Universitätskollegs und auch darüber hinaus gibt es hierzu viel relevantes Wissen und anwendungsbezogenes Können. Diese leider vielfach verstreuten Kenntnisse, Erfahrungen und Ideen sichtbar, nutzbar und diskutierbar zu machen, ist das Ziel des Kolleg-Boten.

Über den Kolleg-Boten können Sie Ihre Expertise aus Ihrem eigenen Arbeitsbereich heraus universitätsweit mit anderen teilen. Hier können und sollen sich diejenigen zu Wort melden, die sich in der Lehre, der Studierendenbegleitung, der Studienorganisation oder auf andere Weise dem Aufbruch der Studierenden zu einem wissenschaftlich zu nennenden Studium widmen. Treiben Sie eine Entwicklung mit Ihren Fragen und Antworten voran. Der Kolleg-Bote versteht sich dabei nicht nur als Kommunikationsplattform des Universitätskollegs. Vielmehr erhoffen wir uns Beiträge aus allen Teilen der Universität und auch von auswärtigen Kolleginnen und Kollegen. Trennlinien nach Fächern,

Fakultäten oder Abteilungen sollten keine Rolle spielen. Im Gegenteil: Der Kolleg-Bote möchte dazu beitragen, die signifikante Fächervielfalt der Universität Hamburg im Voll-sinn des Wortes



Prof. Dr. Arndt Schmehl  
Wissenschaftlicher Leiter Universitätskolleg

als universitas zu verstehen und als ihr gemeinsames Potenzial nach Kräften zu nutzen.

Ob der Name „Kolleg-Bote“ dies zu fördern vermag? Er klingt ein wenig altmodisch. Wenn wir ihn dennoch (oder gerade deshalb) gewählt haben, so auch, um deutlich zu machen: Geschwindigkeit ist zwar wichtig. Mindestens genauso wichtig ist es aber, Botschaften so zu durchdenken, dass sie es verdienen, einem Boten mitgegeben zu werden. Vielleicht hätte man den Kolleg-Boten auch „Studieneingangsphasen-Kurier“ oder „Bildungspassagen-Post“ nennen können – schöner wäre das aber nicht gewesen!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2, wie der Kolleg-Bote arbeitet. (as)

### Termine

**Fachforum „Online Self-Assessments“:** Am 24. Juni 2013 veranstalten **studiumdigitale** und die Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung der Goethe-Universität FFM das Fachforum „Online Self-Assessments“

**Qualitätspakt Lehre - Vernetzungsveranstaltung:** Am 4. und 5. Juli findet in Berlin eine Vernetzungsveranstaltung zum Qualitätspakt Lehre statt.

**Fachtagung „Kompetenzorientierung in der Lehre“:** Der DAAD und die HRK veranstalten gemeinsam fünf Workshops für verschiedene Fächergruppen im Juni 2013 in Berlin.

**Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 19.06.2013**



Alle Neuigkeiten und Termine  
finden Sie auch unter  
[www.universitaetskolleg.de/news](http://www.universitaetskolleg.de/news)

# Ihre Beiträge für den Kolleg-Boten

## Kurz und verständlich – das ist nicht „wissenschaftsfremd“

Um zu einem produktiven Austausch von Erkenntnissen, Einsichten und Erfahrungen zu gelangen, sollen die Beiträge konzise gehalten und allgemein verständlich formuliert sein. Damit wird nicht dem Verzicht auf Wissenschaftlichkeit das Wort geredet. Die Fragen und Probleme, mit denen wir es hier zu tun haben, bedürfen aller verfügbaren wissenschaftlichen Expertise. Aber das schließt nicht aus, dass sich darüber kurz und verständlich schreiben lässt, um die Aufmerksamkeit auf Ihre Expertise zu lenken. Gerade die kurze Form hat ihren Reiz. Ein Beitrag darf bis zu 3000 Anschläge umfassen – nach Möglichkeit ergänzt durch eine aussagekräftige Illustration und ein persönliches Foto.

## Themenvorschläge

An welche Beiträge haben wir gedacht? In erster Linie natürlich an Berichte, Analysen, Einschätzungen und richtungsweisende Praxisbeispiele zur Orientierung vor dem Studium und zur Gestaltung von Lehre und Studium in den ersten Semestern – fach- oder fakultätsbezogen, disziplinen- oder fachgebietsübergreifend. So könnten Sie beispielsweise die Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und Hintergründe Ihres Handlungsfeldes darstellen und aufzeigen, mit welchen theoretischen Konzepten

und methodisch-praktischen Ansätzen Sie dabei arbeiten. Ebenso interessiert dürften die Leserinnen und Leser auch daran sein, mehr über relevante wissenschaftliche Entwicklungen und hochschulpolitische Tendenzen zu erfahren. Natürlich werden wir auch selbst, als Leitung des Universitätskollegs und Redaktion des Kolleg-Boten, Beiträge zu bestimmten Themen anregen und beisteuern. Entscheidend wird es aber auf Ihre und die Initiative Ihrer Kolleginnen und Kollegen ankommen. Wirken Sie also nach Kräften bei diesem Vorhaben mit. Schließlich geht es um Bildung durch Wissenschaft!

## Termin- und Publikationshinweise

Zudem möchten wir über wichtige Termine und aktuelle Publikationen aus dem Universitätskolleg informieren. Wir bitten daher alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Projektleiterinnen und Projektleiter, dies durch entsprechende Hinweise möglich zu machen.

## Redaktionsanschrift

Die redaktionelle Betreuung liegt in den Händen von Prof. Dr. Axel Horstmann und Ulrike Helbig. Bitte senden Sie Ihre Themenangebote und Beiträge an: [redaktion.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:redaktion.kolleg@uni-hamburg.de)

Ich wünsche uns allen Erfolg und viel Freude mit dem Kolleg-Boten.

## Kolleg-Bote in guter Tradition

Will man heutzutage über aktuelle Ereignisse informieren, macht man das über einen newsletter. Im Universitätskolleg hat man sich anders entschieden.

In guter alter Tradition wird einem „Boten“ diese Aufgabe übertragen. Hier sollen in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen Neuigkeiten zu lesen sein, aber auch Berichte über die laufenden Projekte erscheinen.

Dabei ist der Kolleg-Bote ganz wie im 18. Jahrhundert schon „Der Wandsbecker Bothe“ unter der Redaktion von Matthias Claudius auf die Zulieferung der Mitglieder des Universitätskollegs angewiesen. In der Eröffnungsaussage am 1. Januar 1771 dichtet er:

*„Ich bin ein Bothe und nichts mehr. Was man mir gibt das bring ich her“*

(zit. n. Annette Gerlach, [http://www.lichtenberg-gesellschaft.de/pdf/jb90\\_gerlach\\_claudius.pdf](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de/pdf/jb90_gerlach_claudius.pdf)).

Ich wünsche dem Kolleg-Boten einen guten Start und den Lesern und Leserinnen viel Vergnügen.

Vizepräsidentin  
Prof. Dr. Rosemarie Mielke,  
Leiterin des Handlungsfeldes  
„Akademisches Lernen“

## Kurzmeldungen

**Neue Bibliothek im UK-CommSy:** Im UK-CommSy gibt es einen neuen Projektraum, der eine Übersicht über die Literatur enthält, die im Rahmen des Projektes angeschafft wurde. Vermerkt ist hier ebenfalls, an welchem Standort diese Bücher derzeit gelagert werden - sollten Sie Interesse an einem der Bücher haben, setzen Sie sich direkt mit den zuständigen Kollegen oder der Servicestelle in Verbindung

**Vorlagen für Druckerzeugnisse:** Im UK-CommSy finden Sie ab sofort Vorlagen für verschiedene Druckerzeugnisse. Sollten Sie Fragen, Sonderwünsche oder Hilfe bei der Erstellung brauchen, wenden Sie sich gerne an die Servicestelle ([team.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:team.kolleg@uni-hamburg.de)).

**Campus Innovation und Konferenztag Studium und Lehre:** Bei der diesjährigen gemeinsame Veranstaltung vom MMKH und der Universität Hamburg am 14. und 15. November im Curio-Haus Hamburg, wird das Universitätskolleg wesentlicher Bestandteil des Programms sein. [www.campus-innovation.de](http://www.campus-innovation.de)

**Nächste STEOP-Session:** Die nächste STEOP-Session findet am 27.05. statt.

# Was ist eigentlich... das Universitätskolleg?

Was ist eigentlich das Universitätskolleg? Kurzgefasst könnte man antworten: Ein Projektverbund, der sich durchgehend mit der zentralen Bildungspassage von der Studienorientierung bis in die ersten Semester befasst. Der Ausgangspunkt ist, dass die Universität ihrer Verantwortung als Institution akademischer Lehre und wissenschaftlicher Bildung nur gerecht werden kann, wenn sie der Phase unmittelbar vor dem Studium und in den ersten Semestern besondere Aufmerksamkeit schenkt und hierfür schlüssige Konzepte und Initiativen entwickelt. Hinzu kam der Qualitätspakt Lehre. Vor diesem Hintergrund forderte das Präsidium die Fakultäten auf, Projekte einzureichen, die „Brücken in die Universität“ schlagen und „Wege in die Wissenschaft“ eröffnen. Das geschah mit großem Erfolg: Der Antrag der Universität Hamburg wurde im Rahmen des Qualitätspakts Lehre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ohne Abstriche bewilligt. Gefördert wird das Universitätskolleg nun von 2012 bis 2016 mit über 12 Mio. Euro.

## Innovationsverbund für universitäres Niveau

Diesen Zugewinn an Möglichkeiten in einen konkreten und nachhaltig angelegten Nutzen für Studium und Lehre umzumünzen, ist seither der Gegenstand des Universitätskollegs. Es setzt dabei ganz bewusst schon bei der Studienorientierung und -vorbereitung an. Denn bereits hier werden entscheidende Weichen für den Studienverlauf gestellt. Und wenn Bildung durch Wissenschaft tatsächlich gelingen soll, so muss diese Idee schon die Studieneingangsphase prägen: „Brücken in die Universität“ als „Wege in die Wissenschaft“. Nicht erst seit den tiefgreifenden Veränderungen der letzten Jahre in Schule, Hochschule und Gesellschaft kann die Universität dabei nicht mehr von einer homogenen Studierendenschaft ausgehen. Vielmehr weisen die



Wissensgrundlagen, Bildungsbiographien und Lebenswege der Studienanfängerinnen und -anfänger Unterschiede auf, die sich nicht mehr mit überkommenen Routinen bewältigen lassen, sondern neue Antworten verlangen.

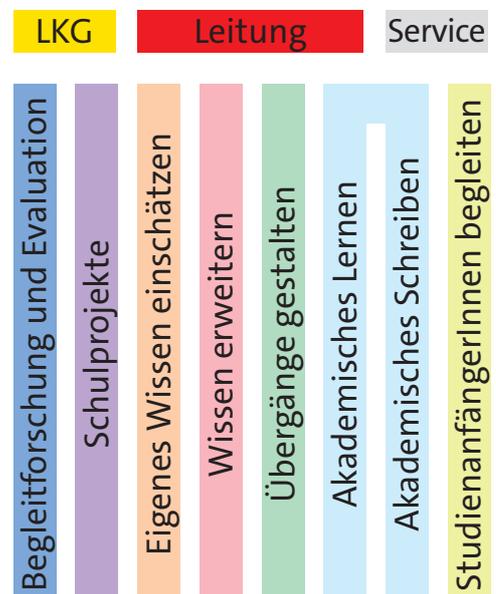
Die verkürzte Schulzeit (G 8), das Bachelor/Master-System, der steigende Zugang von Studierenden aus dem Beruf bzw. ohne Abitur und nicht zuletzt die willkommene Internationalisierung deutscher Hochschulen verstärken die Anlässe für Universität, sich mit diesen Entwicklungen systematisch und konstruktiv auseinanderzusetzen. Die Projekte des Universitätskollegs reichen dabei von der Orientierungs- und Vorbereitungsphase vor dem Studium über spezifische Studienbegleitung und -unterstützung bis hin zur Umsetzung selbstbestimmten wissenschaftlichen Arbeitens. Gegenwärtig wirken rund vierzig Projekte mit, größtenteils gefördert vom BMBF, aber auch aus Eigenmitteln der Universität sowie durch private Hamburger Stiftungen. Sie alle verstehen das Universitätskolleg als Innovationsverbund für Studium und Lehre auf universitärem Niveau.

## Arbeit am nachhaltigen Nutzen

Essentiell für die Nachhaltigkeit ist darüber hinaus die Verankerung der Projekte und ihrer Erträge in der Universität. Das Universitätskolleg bündelt sowohl fakultätsspezifische als auch fakultätsübergreifende Vorhaben und Aktivitäten. Die einzelnen Projekte arbeiten nicht isoliert voneinander. Vielmehr verfolgen sie das Ziel, sich

so miteinander zu vernetzen, dass ihre theoretischen und praktischen Erträge und das im Zuge der Umsetzung entstehende Handlungswissen wechselseitig reflektiert werden können und sinnvoll eingebunden in die unterschiedlichen Kontexte langfristig nutzbar bleiben. Damit wird das Universitätskolleg für die Universität Hamburg zugleich zum Motor auf ihrem Weg zu einer Universität der Nachhaltigkeit – umso mehr dann, wenn es gelingt, die sich als erfolgreich und zukunftsfähig erweisenden Konzepte und Ansätze aus den Projekten in den Alltagsbetrieb der Universität einzubringen und dort zu verankern.

Um diese Gemeinsamkeiten in den Zielen innerhalb des Universitätskollegs auch operativ zur Geltung zu bringen, sind Projekte, die einander thematisch und/oder methodisch nahestehen zu einer Gruppe gebündelt und jeweils einem von insgesamt acht Handlungsfeldern zugeordnet.



Vereinfachte Darstellung der Handlungsfelder (nk)

Auf der Website [www.universitaetskollg.de](http://www.universitaetskollg.de) finden Sie die Beschreibung dieser Handlungsfelder und ihrer Inhalte sowie die Namen der jeweiligen Leiterin / des jeweiligen Leiters. Deren Aufgabe ist es insbesondere, darauf hinzuwirken, dass Synergien genutzt, aus Erfahrungen gelernt und die Übertragbarkeit des erarbeiteten Praxiswissens gewährleistet wird. Außerdem treffen sie sich regelmäßig mit der wissenschaftlichen Leitung und der Geschäftsführung des Universitätskollegs, um mit ihnen gemeinsam über anstehende Fragen und sich abzeichnende Entwicklungen und Perspektiven zu beraten. In dieser erweiterten Lenkungsgruppe (LKG) wirkt auch der Vizepräsident für Studium und Lehre mit.



Governance-Struktur des Universitätskollegs  
Die Entwicklung des Bleibenden implementieren

### Auf- und Ausbau von Verknüpfungen und Verankerungen

Das Universitätskolleg, seine Projekte und Projektgruppen bewegen sich in einem komplexen Umfeld, was zu einer Vielzahl von weite-

ren Interaktionspartnern führt. So arbeiten die einzelnen Projekte zugleich mit Bezug auf ihre jeweiligen Fächer und Fachöffentlichkeiten, die ihrerseits durchaus unterschiedlich sind. Für das Universitätskolleg als Ganzes kommt außerdem dem Zusammenwirken mit den Fakultäten, den universitären Leitungsebenen, den Gremien, mit den Studiendekanen, dem Studienmanagement und dem Bereich der Lehrentwicklung sowie der Kooperation mit dem Drittmittelgeber zentrale Bedeutung zu. Auch gilt es, sich in relevante hochschul- und bildungspolitische Entwicklungen einzubringen. Das Universitätskolleg wirkt mit dem Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU) und insbesondere mit dessen Team 2 zusammen, das sich mit Nachhaltigkeit in Studium und Lehre befasst.

Daneben wird das im Aufbau befindliche Interdisziplinäre Zentrum für universitäres Lernen und Lehren (IZULL) künftig ein wichtiger Ansprechpartner sein.

Das Universitätskolleg sorgt also bereits für äußerst vielfältige Verknüpfungen und Verbindungen – nach innen

wie nach außen. Dies gilt es zu erweitern und zu stärken. Zu den vom Universitätskolleg eröffneten Räumen und Möglichkeiten für Kommunikation und Koordination gehören unter anderem regelmäßige Treffen zum Themenkreis Opti-

mierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase („STEOP-Session“), eine eigene Intranetplattform unter UK-CommSy – und natürlich auch der neue Kolleg-Bote. (as) (hm)

#### Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 001.  
Erstausgabe am 22. 05.2013  
Druckauflage: 1000 Exemplare  
pdf-Download unter  
[www.universitaetskollg.de](http://www.universitaetskollg.de)

Herausgeber:  
Universität Hamburg  
Betriebseinheit Universitätskolleg  
Mittelweg 177  
20148 Hamburg  
Prof. Dr. Arndt Schmehl (as)  
Prof. Dr. Florian Grüner (fg)

Chefredaktion:  
Ulrike Helbig (uh)

Redaktion, Layout und Lektorat:  
Prof. Dr. Axel Horstmann (hm)  
Nicolai Krolzik (nk),  
Tobias Steiner (ts),  
Mathias Assmann (ma)  
freier Mitarbeiter: Mark Slobodeaniuk (ms)  
[redaktion.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:redaktion.kolleg@uni-hamburg.de)

Bildnachweis:  
Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Druck:  
Universitätsdruckerei der  
Universität Hamburg

Urheberrecht:  
Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

Erscheinungsweise:  
mind. monatlich,  
ggf. Zusatzausgaben  
ISSN 2196-3576  
ISSN 2196-6788 (ePaper)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.